

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 128. Ratssitzung vom 7. Dezember 2016

2494. 2016/215

Weisung vom 15.06.2016:

Kultur, Trägerverein Theater PurPur, Beiträge 2017–2020

Ausstand: Michael Schmid (FDP)

Antrag des Stadtrats

1. Dem Trägerverein Theater PurPur wird ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 150 000.– für die Jahre 2017–2020 pro Jahr bewilligt. Davon sind Fr. 30 000.– an den Auftrag gebunden, das Kindertheater verstärkt in die Quartiere und in sozial benachteiligte Gesellschaftsschichten hinauszutragen.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (Start: Indexstand 1. Januar 2017). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2 und Kommissionsreferent Schlussabstimmung:

Dr. Jean-Daniel Strub (SP): *Vor vier Jahren durfte ich Ihnen die letzte Beitragsweisung für das Theater PurPur vorstellen. Mit dieser Weisung wurde der jährliche Beitrag auf 150 000 Franken gewährt. Damit wurde das Theater auf eine gesunde finanzielle Basis gestellt. Die heutige Weisung beinhaltet die Weiterführung der Beiträge. 30 000 Franken sollen an den Auftrag gebunden sein, dass das Kindertheater verstärkt bildungsferne und sozial benachteiligte Schichten berücksichtigen wird. Das Theater PurPur ist eine etablierte Kulturinstitution. Es bietet Kindern und Jugendlichen ein grosses Angebot an Kursen. Dies umfasst neben Theaterkursen auch Malateliers. Es versteht sich als Aufführungsort für etablierte und aufstrebende Theaterschaffende. Es gibt öffentliche Vorstellungen und Vorstellungen für Schulen. Es gibt jährlich rund 20 verschiedene Produktionen. 2014 gab es ungefähr 5600 Zuschauer und Zuschauerinnen. Über 3700 davon waren Kinder. Die Auslastung liegt zwischen 85 und 95 % im Theaterbereich. Etwa 130 Kinder wöchentlich besuchen die Angebote. Das PurPur wird von öffentlichen Geldern von Stadt und Kanton, über Mitgliederbeiträge, verkaufte Eintritte, Vermietungen und*

2 / 4

Sponsoring finanziert. Der Lotteriefond hat bis 2018 einen Betrag gesprochen. Das PurPur hat einen Eigenfinanzierungsgrad von 73 %. Ein wichtiges Anliegen ist uns der explizite Auftrag, 30 000 Franken für Angebote in den Quartieren zu nutzen. Dies wird sehr aktiv umgesetzt. Es besteht bei der Zielgruppe einen grossen Bedarf. Es wird mit Schulhäusern zusammengearbeitet. Ein grosses Projekt wurde von der Stiftung Mercator unterstützt. Die Tatsache, dass die Stiftung ein solches Projekt unterstützt, ist eine Auszeichnung dafür, dass das Theater ein bildungsrelevantes Ziel zu erreichen vermag. Vor vier Jahren wurden von den Skeptikern zwei Kritikpunkte genannt. Einerseits ging es um die Dezentralisierung und Schwächung des Standorts. Das Gegenteil ist eingetroffen. Der Standort wurde gestärkt. Zweitens wurde bezweifelt, dass eine Erhöhung des städtischen Beitrags auch die Ausgangslage des Theaters im Kontakt mit Sponsorinnen und Sponsoren verbessert. Dies wurde klar belegt. Es ist einfacher geworden, Sponsoren und Sponsorinnen anzusprechen. Die Leistungsvereinbarung sieht eine Weiterführung der bewährten Mischung vor. Wichtig bleibt die Vermittlungsarbeit in den Quartieren.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2:

Dr. Daniel Regli (SVP): *Ich möchte auf den Teuerungsausgleich eingehen. Wir haben uns die Programme genau angeschaut. Wir wurden gut ausgerüstet. Es handelt sich um keine Ideologiefabrik, es wird Kindertheater gemacht. Den Teuerungsausgleich lehnen wir ab. Die Stadt hat andere Möglichkeiten, Politik zu betreiben, wenn Teuerung stattfindet.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: *Das Theater PurPur arbeitet mit Kinderkultur. Es besteht Freiraum für Ideen und Fantasie. Die Kinder können selbst gestalten, malen, schreiben und Theater spielen. 2013 wurde das Theater verpflichtet, das Wissen in den Quartieren einzusetzen. Kulturpolitisch wichtig ist, dass das PurPur eine Plattform für freie Künstlerinnen und Künstler ist. Das PurPur ist eine Plattform für gelebte kulturelle Teilhabe.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 2 (Die Dispositivziffer 3 wird zu Dispositivziffer 2).

Mehrheit:	Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Christina Hug (Grüne), Christian Huser (FDP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP)
Minderheit:	Dr. Daniel Regli (SVP), Referent
Abwesend:	Roger Liebi (SVP)

3 / 4

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP)
Minderheit:	Christina Hug (Grüne), Referentin; Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL)
Abwesend:	Roger Liebi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 22 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Zustimmung:	Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Christina Hug (Grüne), Christian Huser (FDP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP)
Abwesend:	Roger Liebi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 120 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Trägerverein Theater PurPur wird ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 150 000.– für die Jahre 2017–2020 pro Jahr bewilligt. Davon sind Fr. 30 000.– an den Auftrag gebunden, das Kindertheater verstärkt in die Quartiere und in sozial benachteiligte Gesellschaftsschichten hinauszutragen.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (Start: Indexstand 1. Januar 2017). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.

4 / 4

3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. Dezember 2016 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Januar 2017)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat